A. Vorwort

Nürnbergs Stadthaushalt 2016 Investitionen erfordern weitere finanzielle Anstrengungen der Stadt



Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly



Stadtkämmerer
Harald Riedel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Mitglieder des ehrenamtlichen Stadtrates,
liebe Leserinnen und Leser,

bei der Einbringung des letztjährigen Haushalts wurde das sogenannte „Szenario 2026“ vorgestellt, das eine Simulation der Nürnberger Haushaltszahlen bis ins Jahr 2026, also dem Ende der nächsten Stadtratsperiode, zum Inhalt hat. Auf Basis der damaligen Zahlenwerte, die auf der mittelfristigen Finanzplanung aufbauen, wurde deutlich, dass der Stadthaushalt in den nächsten Jahren vor enormen Herausforderungen steht. Insbesondere die weitreichenden Investitionen in Infrastruktur und Schulen mit einer Größenordnung von bis zu 3 Mrd. € haben auf der Finanzierungsseite eine Unterdeckung in mittlerer dreistelliger Millionenhöhe im Gesamtzeitraum ergeben. Das Ziel der Simulationsrechnung, dem Stadtrat und der Bürgerschaft die finanziellen Dimensionen der notwendigen Investitionen und deren mögliche Konsequenzen zu verdeutlichen, wurde damit erreicht. Selbst bei einer zufriedenstellenden Konjunktur mit entsprechenden Steuererträgen müssen bei einer umfassenden Realisierung der Projekte Jahre mit hohen Neuverschuldungen hingenommen werden.

Für den aktuellen Haushaltsplanentwurf 2016 können wir nun konstatieren, dass wir bereits mitten im „Szenario 2026“ angekommen sind. Das geplante Defizit beläuft sich auf 6,6 Mio. €. Die deutlich steigende Nettoneuverschuldung von 52,4 Mio. € im Vergleich zu 9,9 Mio. € im Vorjahr spiegelt die gestiegenen Investitionen wider. Bezogen auf die für den Haushalt relevanten städtischen Mittel sind die Investitionsausgaben für das Jahr 2016 um 26,1 % höher als im Vorjahr veranschlagt. Im Vierjahreszeitraum des Mittelfristigen Investitionsplanes beträgt das Wachstum gegenüber der Vorjahresperiode immer noch 19,9 %. Investitionen in Schulen oder die Hafenbrücken seien hier stellvertretend genannt. Dem gegenüber steht nur ein Wachstum bei den Steuererträgen von 2,2 % im Vergleich von 2016 zu 2015. Mit dieser moderaten Erhöhung tragen wir der unsicheren Konjunkturerwartung und den Erfahrungen der letzten Jahre Rechnung.

Ein Thema hatten wir bei der Vorstellung des letztjährigen Haushalts nur am Rande auf der Agenda: Die Kosten für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen und Asylsuchenden. Auch wenn bislang die primären Kosten weitgehend durch den Freistaat Bayern, mit entsprechender Unterstützung durch den Bund, ersetzt werden, wird uns dieses Thema in der nächsten Zeit sicherlich auch unter dem finanziellen Blickwinkel stark beschäftigen. Auch von der Stadt Nürnberg ist hier ein monetärer Eigenbeitrag gefordert.

Wie also kann die Stadt Nürnberg auf die enormen Herausforderungen der Stadtfinanzen reagieren?

Wir werden, wie in der Vergangenheit schon, unsere Hausaufgaben machen und alle Investitionsprojekte hinsichtlich ihrer zeitlichen Umsetzung, aber auch der Kosten nochmals auf den Prüfstand stellen. Darüber hinaus werden wir abermals ein Sparpaket aufsetzen, um mehr Eigenmittel zu erwirtschaften. Wichtiges Ziel ist, die zusätzliche Verschuldung möglichst gering zu halten.

Nur in dieser Kombination kann es Nürnberg gelingen, die geplanten Zukunftsinvestitionen zu finanzieren und umzusetzen. Der Haushalt 2016 ist gewissermaßen der Einstieg in diese Aufgabe, die unsere gemeinsamen Anstrengungen erfordert, um erfolgreich zu sein.

Wir danken für Ihr Interesse an den Stadtfinanzen und hoffen, Sie finden viele hilfreiche Informationen bei der Lektüre.

Nürnberg, im Dezember 2015

Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister

Harald Riedel
Stadtkämmerer